Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 94 (2014)

Heft: 1018

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Essenzen
aus dem Magazin

Populismus ist, wenn Politiker ihre Wähler mit wolkigen Reden unter löchrige Rettungsschirme locken.
(S. 8)

Effizient differenzieren, strategisch monitorieren, umfassend evaluieren, amtlich schwadronieren.
(S. 40 f.)

Gesegnet sei die Kunst in der Kapelle.
(S. 93)

Kampf dem Dampf!, rufen die Gegner der E-Zigarette. Dabei ist weniger Tod, wo weniger Rauch ist.
(S. 46 f.)

«Es ist ganz und gar unmöglich, ohne Vergessen überhaupt zu leben.» Google hat seinen Nietzsche schlecht gelesen.
(S. 45)

Immer stehlen uns die Chinesen die Schau: Im Volkskongress versammelt sich eine noch grössere Satiretruppe als im Europäischen Parlament.
(S. 11)

Schweiz für Anfänger: Die Substanz liegt in der Differenz.
S. 62 f.

Zukunftsfrage für Selbstwidersprüchliche: Wie wollen wir bleiben, was wir nie waren?

(S. 54 f.)

Was der Wirtschaft das magische Viereck, ist der Wissenschaft das akademische Trilemma: Erfolg, Schlaf und Sozialleben sind (auch) im Elfenbeinturm nicht in Balance zu halten.

(S. 12 f.)

Wenn gottgleich verehrte Heldengestalten fortunagelenkten Runddingen nachrennen und sich in Stadien Tragödien abspielen, feiert die Antike Renaissance.

(S. 28 f.)

Müssen wir uns Sisyphos wirklich als glücklichen Menschen vorstellen?

S. 27

Staaten sind wie Alkoholiker: Sie hören erst auf, (einen) zu viel auszugeben, wenn ihre Freunde es auch tun.

(S. 45)

Es war einmal ein Land, in dem eine einzige Partei die Nationalgeschichte erzählte. Gutes Story-Telling könnten allemal auch alle andern gebrauchen.

(S. 50)

Wo kein Irrtum ist, ist auch kein Weg zur Wahrheit.

S. 81